

*Suscipe me, Domine,
secundum eloquium tuum et vivam,
et non confundas me ab expectatione mea.*

*Nimm mich auf, Herr,
nach deinem Wort und ich werde leben;
lass mich in meiner Hoffnung niemals scheitern.*
Ps 119,116



Der Gott des Friedens und der Herr des Erbarmens hat seinen Diener

Bruno (Johann Nepomuk) Rader OSB

Emeritierter 56. Abt des Stiftes St. Paul im Lavanttal, KR, OStR, Ehrenbürger der Gemeinden St. Paul im Lavanttal, St. Blasien im Schwarzwald und Nursia, Seelsorger und Gymnasialprofessor

am 12. Februar 2024 zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Johann Rader wurde am 7. Mai 1939 am Höhenzug der Windisch-Grutschen geboren. Es war ein Sonntag, aber ein trauriger Tag, da seine Mutter bei der Geburt starb. Der Halbweise wuchs bei Zieheltern in der Nähe seines Geburtshauses auf und besuchte von dort aus die Volksschule in Granitztal. 1950 trat Johann Rader in das Stiftsgymnasium St. Paul ein und wohnte hier im Juvenat bzw. später im Konvikt. 1953 starb seine Ziehmutter; eine neue Heimstatt fand er nun bei der Familie Nuk in Deutsch-Grutschen, wo der Gymnasiast vor allem seine Ferien verbrachte. 1958 erfolgte die erfolgreiche Ablegung der Matura und gleich danach der Eintritt ins das Benediktinerstift St. Paul. Nach dem Noviziat und dem Theologiestudium im Kolleg St. Peter in Salzburg wurde Johann Rader, der inzwischen den heiligen Bruno von Köln als geistlichen Namenspatron gewählt hatte, 1964 zum Priester geweiht. Ein Jahr später war P. Mag. Bruno Rader bereits Mitglied des Professorenkollegiums am Stiftsgymnasium und unterrichtete 35 Jahre lang Religion; daneben wurde er Leiter des Städtlichen Juvenates. Vielen Schülergenerationen bleibt Abt Bruno im Gedächtnis, waren doch seine Fachkompetenz, sein Humor, seine Schlagfertigkeit sowie seine Wortgewandtheit für viele sehr prägend. Dazu kamen noch außerschulische Bemühungen um die Jugend, etwa in Form von Vespers, Wallfahrten auf den Josefberg, Gesprächsrunden oder Angebote, über Kurzaufenthalte im Kloster das Leben dort kennenzulernen und für einige Tage gleichsam in dieses einzutauchen. Als im Jahre 1979 der langjährige Abt Paulus Schneider plötzlich verstarb, folgte ihm P. Mag. Bruno Rader in diesem hohen und schweren Amt nach und wurde von 1979 bis 1993 der 56. Abt des Stiftes St. Paul. Höhepunkte seiner Amtszeit, in der er weiterhin als Religionslehrer tätig blieb, waren die Feierlichkeiten zu „175 Jahre Wiederbesiedelung des Stiftes St. Paul“ im Jahre 1984 sowie vor allem die große Landesausstellung im Jahre 1991 „Schatzhaus Kärntens“ anlässlich des 900-jährigen Gründungsjubiläums der alten Lavanttaler Benediktinerabtei.

Nach seiner Abtszeit diente er in der Seelsorge, die er in der Stiftspfarre Pustritz 10 Jahre mit großer Freude ausführte. Nach diesen Jahren kam er zurück ins das Kloster und war ein treuer und stiller Beter für die Anliegen der Zeit und der Mönchsgemeinschaft. Gemäß seinem äbtlichen Wahlspruch „O bonitas“ (O Güte), das aus dem Munde seines Namenspatrons Bruno von Köln stammt, möge

auch unser lieber Abt Bruno in die Güte Gottes eingehen und dort selige Heimat finden. Dazu schloss er am 12. Februar 2024 für immer seine Augen in dieser irdischen Welt um sich aufzumachen in die ewige.

Abt Brunos Leichnam ist am Dienstag, dem 20. Februar 2024, ab 17.00 Uhr in der Stiftskirche St. Paul aufgebahrt, wo man von ihm Abschied nehmen kann. Um 18 Uhr beginnt die gesungene Totenvesper. Das traditionelle Totenbeten findet um 19.00 Uhr statt. In der Stiftskirche St. Paul feiern wird das Requiem für Abt Bruno am 21. Februar um 10 Uhr und betten anschließend das, was sterblich an ihm war - gemäß seinem Wunsch - am Ortsfriedhof St. Paul in der Reihe der Mitbrüder zur letzten Ruhe.

Wir danken Abt Bruno für seinen treuen und unermüdlichen Dienst und bitten um Euer aller Gebetsgedenken.

Prior-Administrator P. Marian Kollmann OSB und der Konvent des Benediktinerstiftes St. Paul

Die Pfarrbevölkerung der Stiftspfarrten St. Paul, St. Martin, Pustritz und St. Georgen

Die Direktorin und der Lehrkörper des Stiftsgymnasiums St. Paul und die Gemeinschaft der „Alt-St. Pauler“

U. I. O. G. D.

Wir bitten von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und statt dessen im Sinne des Verstorbenen um Spenden für den Erhalt der Filialkirche am Josefberg (Konto Stiftspfarrte St. Paul: IBAN: Raiffeisenbank St. Paul, IBAN: AT34 3950 0000 0002 2111, BIC: RZKTAT2K500, Kennwort: Josefberg)

